

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

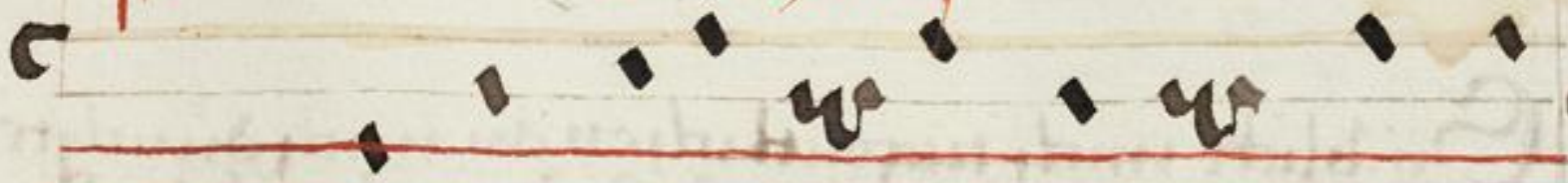
Donaueschinger Liederhandschrift - Cod. Donaueschingen 120

[S.l.], [um 1480/1490]

Lied in Frauenlobs Tannton. >Ich kam geritten uf ein feld...<

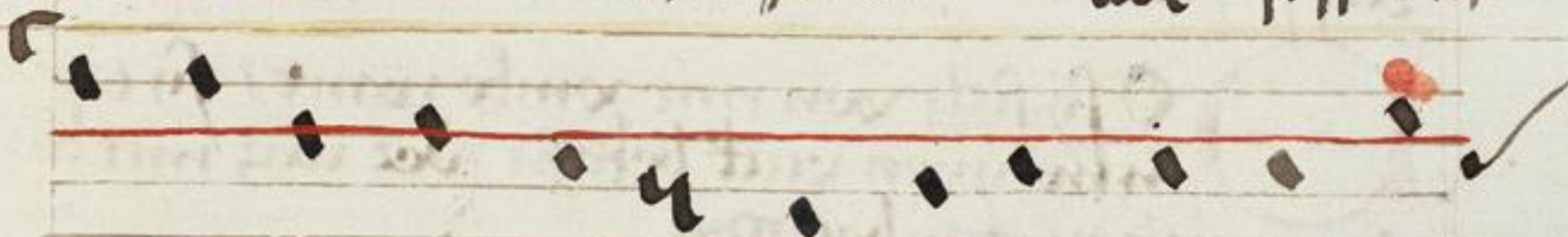
[urn:nbn:de:bsz:31-9129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-9129)

275
Froͤwenlobs Sam thon



I

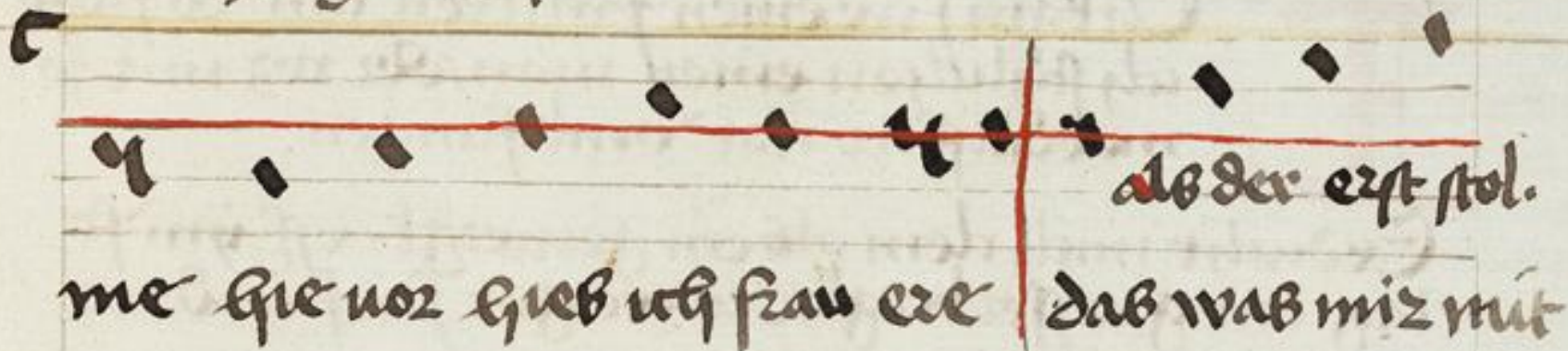
Ich kam gezitten uf ein feld | da vant
do vant ich ein fraue uox si sprach



ich manig her gezelt ich kam do hin. do ich
wz suchst ir die ir tor nu gert mir leider nie



volt ere suchen. | Hor noch wil ich dir sagen
man zugeruchen.



me die uox hieb ich frau ere | das was mir mit
der welte wol nu weis ich arm wo ich hin sol
ich bin verirt rat welchen weg ich bere.

Ich sach ein wip so wuniglich guter ge
berden un gelich het ich mit mine
ougen nie gesehen. || **¶** Do darft ich
in den synen min ach got solt ich ir diener
sin wez si mir Holt so wez mir wol gesehen

Sij blidde mich tugentlichen an mich dündete
mir freid über mirre / O dochte ich vil sender
man kert sij sich an mir treuwe // Dar an vor
ich versintten gar / Des wart ich als wol genuz /
Ich schied von ir und kam in affter erwe

DO sij sich von mir vombewant / sij tet
mir iren kurt bekant / der was mit bö:
sen wurmen gar besessen
Er stant recht als fules as / ach got widerzem
mir das was / Do hatten ir die wurm dz fleisch
ab gessen

Da mit die welt betuntet ist / und och also gestellet //
Der erden lon ist gar ein mist / Wan vns der tod
ersnullet // Ein linen tüch / und ein grab / secht
so vord vor der wurmelaber / er ist mit wise der
sich zu mir sellet

Ich kam für einen finstren tan / do fand
ich schlichen einen man / der wz mit so:
mechaffter not vmb fangen

Er ducht mich dem als ein getwert / vff ihm so
lag ein grosser berg / O herre got sin freid wz
im zergangen /

Ich sprach wie machstu dz getragen / das nimpt
mich iemer wunder // Er sprach dz wil ich dir sage /
mich triegen helle kunder / Und diser berg ist
sunden gar uff mir gelegen manig ir / Des
müß ich sender lange gen darunder

WAS setzest dir für sunder / es wart doch
kein berg me so swer / recht als die sind

274
Die du dir mit lost leiden // Die angst nicht als
vomb ein hor / des wurstu noch wol gewar / wend
sich die sel von dinem lib wirt scheiden

So setzstu gern möcht es gesin das ein berg
uf dir lege // Wam das die sel in helle pin des
grossen ioners pflege // sinder ich wil dir
votten bab. // zu las von dir den sünden hab /
vnd biss an gottes dienste nichten träge

Wenn ich an mich gedent also / Wie mö-
cht ich iemer werden fro / sit das min
lip der sünden vil wolt üben

Am toner sin titt mir den schaden / Ich bin mit
sünden über laden / dazu sich min hertz nie wolt
betrüben /

Das macht der welt vnstetikeit / wer sich zu
ir vil pflichten // kretz ist ir freud / der sich also
dar nach kan gerichten // Die sinder us de welte
stift / ir süsse lufft vnd ein uergiff / die sint
vns gegen gotte gar uermichte

Maria mütter aller tugent / vnd das ich
han in mimer iugent / der grossen sünde
also vil begangen

Die rüwe mich vnd sint mir leit / Maria mütt
reime meit / mit dir bin ich crefftiglich vmb-
fangen

~~Zu löf die sel us helle pin / e sij was ioner stide //
sü sint man merdet din genos / sinder din
kint der dich erkos / hilf / das wir werden
gottes ingesinde / vñ löf~~

Du los die mich befohlen sin, und duren lieben
 kinde // **U**nd los die sel us helle pin // ee si vor
 romez sündest // **D**u findt man merdent du
 genos // sinder du kint der dich erkos // hilff dz
 wir werden gottes in gesinde



In ey gelichist pnewel. / hat ob em
 weel mich dzrecht bescheide kan / des walt em

sthal. dar vnder em sel. das wir hat emen
 künstenricher man . der alle wunder

Frohenlobs freusths wiss ist dise